

Ablaufplan: Bedarfsmeldung / -prüfung für eine Drittkraft

1. Das Klassenteam sieht Anhaltspunkte für einen erheblichen und nicht nur vorübergehenden weitergehenden Unterstützungsbedarf bei einem/r Schüler:in mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung, der auch nach vorangegangener Beratung durch eine externe Beratung zum Beispiel bei den Mobilen Diensten, Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ), ReBUZ, Kinder- und Jugendpsychiatrische Beratungsstelle und Institutsambulanz (KIPSY) oder Sozialpädiatrisches Institut im Klinikum Bremen-Mitte (Kinderzentrum) besteht.
2. Das Klassenteam informiert die ZuP-Leitung und füllt den **Erfassungsbogen** (Anlage 1/abrufbar in SDP-online) aus. Eine gemeinsame Förder- und Maßnahmenplanung liegt vor.
3. Die ZuP-Leitung hospitiert in der Klasse und prüft den Bedarf mit Hilfe des Erfassungsbogens. In einem Gespräch schauen das Klassenteam und die ZuP-Leitung gemeinsam auf die Bedarfe, tauschen sich über ihre Eindrücke aus und prüfen, ob die bereits vorhandenen personellen Ressourcen in der Klasse den Bedarf abdecken.
4. Sofern sich die Annahme in dem Gespräch bestätigt, füllt die ZuP-Leitung die **Mitteilung einer Bedarfsänderung** (Anlage 2/abrufbar in SDP-online) aus und sendet sie an das Referat 41 SKB /OKZ 41-11.
5. Das Referat 41 SKB /OKZ 41-11 prüft die Nachrangigkeit der Leistung (Einsatz von Hilfsmitteln erschöpft, Rotationsprinzip genutzt, Bedarf im Kontext der Personalressource insgesamt, etc.) und beauftragt das Referat 40 mit einer fachlichen Einschätzung.
6. Das Referat 40 oder 41 SKB vereinbart ggf. einen Termin zur Hospitation und prüft den Bedarf mit Hilfe des Erfassungsbogens. In einem Gespräch schauen das Klassenteam, die ZuP-Leitung und die Referenten:innen aus den Referaten 40 und 41 gemeinsam auf die Bedarfe und tauschen sich über ihre Eindrücke aus. Vorhandene Stellungnahmen und Berichte werden eingebunden.
7. Das Referat 40 SKB gibt eine fachliche Stellungnahme auf Grundlage des Erfassungsbogens an das Referat 41 SKB zur abschließenden Prüfung weiter.
8. Bei einem positiven Ergebnis stellt das Referat 41 den zusätzlichen Unterstützungsbedarf bis zum Ende des Schuljahres fest und beauftragt den Träger
9. Das Referat 41 SKB /OKZ 41-11 informiert die Schule über das Ergebnis.
10. Die ZuP-Leitung teilt Referat 41 SKB /OKZ 41-11 im Rahmen der regelmäßigen Abfrage der W&E-Bedarfe zum Halbjahreswechsel mit, ob der Drittkraftbedarf auf Grundlage des Erfassungsbogens weiterhin besteht.

| | | |
|---|--------------------------------|--|
| An die Senatorin für Kinder und Bildung | Beantragende Schule (Stempel): | Datum: Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
|---|--------------------------------|--|

Mitteilung und Beantragung von Bedarfsänderungen an Inklusionsstandorten W+E

- Erhöhung des Bedarfes Reduzierung des Bedarfes
 Wegfall des Bedarfes neuer Bedarf
 Vertretung

Darstellung der IST-Situation:

| | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Schule: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| Klassenassistenz / Drittkraft / SPF | Wählen Sie ein Element aus. |
| Klasse: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| Stundenumfang: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| bis (Datum): | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| Bemerkungen: | |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | |

Darstellung der veränderten Situation:

| | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| erforderlicher Stundenumfang: | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| ab (Datum): | Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| Begründung: | |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | |

Unterschrift Schul-, bzw. ZuP-Leitung

Bewilligung durch
Senatorin für Kinder und Bildung

Erfassung des Assistenz- und Hilfebedarfs innerhalb des Förderschwerpunktes W&E

Anmerkung: Rechtliche Grundlage § 7 Abs. 4 Erste Verordnung für unterstützende Pädagogik (EVUP), Verfahrensablauf siehe nächste Seite

Name der Schüler*in: _____

Einrichtung / Schule: _____

| Unterstützungsbereich | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Besondere Gewichtung |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|----------------------|
| Körperpflege | | | | | | |
| Nahrungsaufnahme | | | | | | |
| medizinische Versorgung | | | | | | |
| Fortbewegung | | | | | | |
| Lagerung | | | | | | |
| Kommunikation | | | | | | |
| sozial-emotionale Entwicklung | | | | | | |
| Gesamt | | | | | | |

erfasst durch:

Datum

Name (Blockschrift)

Unterschrift

Arbeitsbogen zur Erfassung des Assistenz- und Hilfebedarfs innerhalb des Förderschwerpunktes W&E

Verfahrensablauf

Der vorliegende fachrichtungsübergreifende Erfassungsbogen zur Feststellung des Assistenz- und Hilfebedarfes basiert auf den aktuellen Ausführungen der EVUP, insbesondere §7 Abs. 4 EVUP, die folgendermaßen lautet:

„(4) Sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklungsförderung liegt vor, wenn umfassende Beeinträchtigungen im Bereich der intellektuellen Funktionen und in der Entwicklung der personalen oder sozialen Identität vorhanden sind mit der Folge, dass die Schülerinnen und Schüler zu einer selbständigen Lebensführung aller Voraussicht nach lebenslange Unterstützung benötigen.“

Die Unterstützungssituationen Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Fortbewegung, Lagerung und Kommunikation sowie Verhalten bilden im hier vorliegenden Verfahren die Basis und werden von den diagnostizierenden/unterrichtenden Sonderpädagog:innen im Spektrum von der Stufe 1 bis Stufe 5 bewertet.

Bei der Zuschreibung der Förderstufe ermöglicht der Aspekt „Besondere Gewichtung“ einen speziell auf das Individuum ausgerichteten Entscheidungsspielraum für die Festlegung. Eine Besonderheit kann dabei eine psychiatrisch diagnostizierte psychische Störung darstellen, die mit einer stark ausgeprägten Selbst- oder Fremdgefährdung einhergeht. Erfordert ein damit verbundenes Verhalten eine besonders umfängliche Betreuung und intensive pädagogische Unterstützung in Unterricht und Ganztage, kann unter begründeter Ausübung eines diagnostischen Ermessens die Förderstufe 5 vergeben werden, auch wenn in den übrigen Bereichen keine besondere Unterstützung notwendig ist.

Arbeitsbogen zur Erfassung des Assistenz- und Hilfebedarfs innerhalb des Förderschwerpunktes W&E

Name der Schüler*in: _____

Einrichtung/Schule: _____

- Stufe 1:** Kind kann Tätigkeit selbständig mit Erinnerung durchführen
- Stufe 2:** Kind benötigt bei der Tätigkeit gelegentliche Unterstützung
- Stufe 3:** Kind benötigt bei der Tätigkeit häufig Unterstützung
- Stufe 4:** Kind benötigt bei der Tätigkeit eine dauerhafte Begleitung und gelegentliche Handführung
- Stufe 5:** Tätigkeit muss für das Kind übernommen werden

| Unterstützungsbereiche | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Bemerkungen |
|-------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Körperpflege | Hände und ggf. Gesicht waschen, eincremen | | | | | | |
| | Gesicht waschen, eincremen | | | | | | |
| | Zahn- und Mundpflege, Zähne putzen und ausspülen | | | | | | |
| | Kleidung anziehen, ausziehen | | | | | | |
| | Schuhe anziehen, ausziehen | | | | | | |
| | Toilettengang | | | | | | |
| | Reinigung des Intimbereiches | | | | | | |
| | Hygiene bei menstruierenden Mädchen | | | | | | |
| Windelwechsel | | | | | | | |
| Nahrungsaufnahme | Trinken: mit Magensonde, Schnabeltasse, Kunststoffbecher, Trinkgefäß, Strohhalm, Flasche, Spezialvorrichtung | | | | | | |
| | Essen: mit Magensonde, Hand, Löffel, Gabel, Messer und Gabel, Spezialbesteck, Kontrolle der Nahrungsmenge und- Auswahl | | | | | | |
| | Kauprozesse: Zerkleinerungsmöglichkeiten, Einspeichelung, Lippenschluss | | | | | | |
| | Schluckprozesse: Unterstützt, reflektorisch, bewusst, Koordination von Schluck und Atemvorgang (Verschlucken); | | | | | | |
| Medizinische Versorgung | regelmäßige orale oder intravenöse Einnahme von Medikamenten | | | | | | |
| | absaugen der Lunge | | | | | | |
| | Unterstützung wichtiger Funktionen des Körpers | | | | | | |
| | Diabetesbegleitung | | | | | | |

Arbeitsbogen zur Erfassung des Assistenz- und Hilfebedarfs innerhalb des Förderschwerpunktes W&E

Name der Schüler*in: _____

Einrichtung/Schule: _____

| Unterstützungsbereiche | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Bemerkungen |
|--------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Fortbewegung/Feinmotorik | Fortbewegung auf labilen Flächen, unebene Flächen, schräge Ebene, Stufen | | | | | | |
| | Fortbewegung mit Gehhilfen auf labilen Flächen, unebenen Fläche, schräge Ebene, Stufen | | | | | | |
| | Fortbewegung mit Rollstuhl auf labilen Flächen, unebenen Flächen, schräge Ebene, Stufen | | | | | | |
| | Unterstützung bei feinmotorischen Bewegungen | | | | | | |
| | Orientierung im Raum | | | | | | |
| | Unterstützung bei fein- oder graphomotorischen Tätigkeiten | | | | | | |
| | INSGESAMT | | | | | | |

Stufe 1: Kind benötigt leichte Unterstützung bei wenigen Anlässen

Stufe 2: Kind benötigt leichte Unterstützung bei häufigen Anlässen

Stufe 3: Kind benötigt häufig Unterstützung bei wiederkehrenden Anlässen

Stufe 4: Kind benötigt erhebliche Unterstützung bei häufig wiederkehrenden Anlässen

Stufe 5: Kind benötigt erhebliche und ständige Unterstützung

| Unterstützungsbereiche | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Bemerkungen |
|------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Lagerung | Lagewechsel: Bauchlage, Seitenlage, Rückenlage, Vierfüßler, Sitzen, Knien, Stehen | | | | | | |
| | Lagerung in Bauchlage, Seitenlage, Rückenlage, Sitzen | | | | | | |
| | Umlagerung, Liegen, Sitzen, Stehen | | | | | | |
| | Umlagerung in Lagerungs- und Fortbewegungsmittel | | | | | | |
| | Hilfen zur aufrechten Haltung | | | | | | |

Arbeitsbogen zur Erfassung des Assistenz- und Hilfebedarfs innerhalb des Förderschwerpunktes W&E

Name der Schüler*in: _____

Einrichtung/Schule: _____

| Unterstützungsbereiche | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Bemerkungen (wie oft? wann?) |
|---|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------------|
| Kommunikation | Unterstützung zum Sprachverständnis: Gestik, Mimik, Bilder/Piktogramme, Gebärden, Buchstaben und Worttafeln (FC), PECS, Technische Kommunikationshilfen | | | | | | |
| | Unterstützung zum Sprechen: Gestik, Mimik, Bilder/Piktogramme, Gebärden, technische Kommunikationshilfen, taktile Unterstützung | | | | | | |
| Sozial-emotionale Entwicklung | Weglaufen | | | | | | |
| | Ausharren an einem Ort | | | | | | |
| | Exzessive Stereotypen: Jammern, Schreien, Ausräumen, Werfen von Gegenständen | | | | | | |
| | Nahrungssuche | | | | | | |
| | Kontaktaufnahme | | | | | | |
| | Nähe-Distanz | | | | | | |
| | sexualisierte Verhaltensweisen | | | | | | |
| | Sachbeschädigung | | | | | | |
| | Gefahrenbewusstsein, Selbstgefährdung bzw. -verletzung | | | | | | |
| | Fremdgefährdung bzw. -verletzung | | | | | | |
| Anmerkungen, Gewichtung, Hinweise auf weitere Diagnostik z.B. psychologische Gutachten: | | | | | | | |

Erfasst durch:

Datum
Name (Blockschrift)
Unterschrift